

Das Rätsel um die verschwundenen Störche

Auf www.storchenforscherinnen.ch beziehungsweise www.storchenforscher.ch findet sich frei zugängliches Unterrichtsmaterial für die Primar- und Sek-I-Stufe zur Erforschung des Zugverhaltens der Störche. Die praxisnahe Plattform ist auf den Lehrplan 21 abgestimmt und eins zu eins im Unterricht einsetzbar.

Warum hat es im Herbst und Winter kaum Störche in der Schweiz? Das ist eine der Fragen, mit der sich Schüler und Schülerinnen der Primarstufe im Projekt «Storchenforscherinnen und Storchenforscher» auseinandersetzen. «Vielleicht brauchen die Störche manchmal Ferien, so wie wir Menschen auch», sagt Leo halb ernst, halb scherzend in der Broschüre «Wo bleibt Lilly? Das Rätsel um die verschwundenen Störche». Die 15-seitige, illustrierte Geschichte, die im Unterricht zum Vorlesen oder Selberlesen eingesetzt werden kann, beschreibt, wie eine multikulturell zusammengesetzte Schulklasse das Zugverhalten der Störche erforscht. Dank Schülern und Schülerinnen, die ursprünglich aus Mali und der Türkei stammen, können die Kinder sogar direkte Informationen aus diesen Ländern einholen.

Eine Plattform mit zwei Webadressen

Die Plattform ist sowohl unter der Adresse www.storchenforscherinnen.ch als auch unter www.storchenforscher.ch zugänglich. Die darauf verfügbaren Unterrichtsmaterialien sind auf die Primarstufe (3./4. Schuljahr) und die Sekundarstufe 1 ausgerichtet. Das Bildungsangebot für die Primarstufe gehört zum Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) des Lehrplans 21. Zentral ist dabei der Kompetenzbereich 2 «Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden». Es gibt jedoch Bezüge zu weiteren NMG-Kompetenzbereichen sowie zu den Fachbereichen Deutsch, Fremdsprachen oder Medien und Informatik.

Mit dem aktiven Fragen, Beobachten, Erforschen und Recherchieren wird bei den Aufträgen an den Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen des NMG-Fachbereichs gear-

beitet. Das frei downloadbare Material besteht unter anderem aus der erwähnten Geschichte «Wo bleibt Lilly?», zu der es Aufträge und Infoblätter für die Schülerinnen und Schüler gibt. Eine 18-seitige Wegleitung für Lehrpersonen vermittelt Hintergrundwissen, nimmt Bezug zum Lehrplan und zeigt, wie die Materialien im Unterricht eingesetzt werden können. Auf der Website sind weiterführende Informationen, Videos, Webcam-Links und Beobachtungs- und Exkursionsvorschläge zu finden.

Vogelzugforschung im Wandel

Das Zugverhalten der Störche ist im Wandel: Längst fliegen nicht mehr alle Störche im Winter nach Afrika. Dank neuer Technologien werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen, die grosse Reise der Störche lässt sich live mitverfolgen. Das Angebot der Website www.storchenforscherinnen.ch greift dieses Thema auf und lädt zum aktiven Forschen ein. Für die Sekundarstufe 1 bietet das webbasierte Lehrmittel Materialien für die Fachbereiche Natur und Technik (NT) sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) gemäss Lehrplan 21.

In NT beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ausgehend von der Frage «Wieso ist Vogelzugforschung revolutionär?» mit der Geschichte der Vogelzugforschung und den sich wandelnden Fragen und Methoden. In RZG studieren und vergleichen sie unterschiedliche Karten, Klimadiagramme und Landschaftsbilder, um Fragen wie zum Beispiel «Warum ziehen unsere Störche bis zu 4000 Kilometer in den Süden und was beeinflusst ihr Zugverhalten?» beantworten zu können. Im Zentrum steht das eigene Erforschen, Recherchieren und



Längst nicht mehr alle Störche ziehen nach Afrika; sie überwintern stattdessen in Spanien. Bild: Liliane Ballaman/GLOBE Schweiz

Analysieren von Daten und Karten. Die 29-seitige Wegleitung für Lehrpersonen hilft, den Unterricht zu gestalten. Die weiterführenden Informationen auf der Website www.storchenforscher.ch sind sehr aktuell, umfangreich und übersichtlich. Die Plattform ist breit abgestützt und wird vom Verein GLOBE Schweiz koordiniert.

Störche auf Mülldeponien

Der Mensch verändert die Umwelt, das merken die Lernenden, wenn sie das Zugverhalten der Störche erforschen. Auf der Tracking-Seite der besenderten Störche fällt auf, dass sich die Störche oft und lange in Mülldeponien aufhalten. Inzwischen bleiben viele Störche den ganzen Winter auf offenen Mülldeponien in Spanien und ziehen nicht mehr nach Afrika. Fleischreste und Küchenabfälle sind dabei ein gefundenes Fressen für die Störche. Doch es lauert auch Gefahren: Fleisch, das mit Medikamenten und Hormonzugaben belastet ist, Krankheitserreger, mit denen sie sich infizieren können, und Plastikmüll, den sie verschlucken oder in dem sie sich ver-

heddern. Mit dem Thema «Störche» können topaktuelle Themen wie beispielsweise der Klimawandel oder die Bedrohung von Lebensräumen aufgenommen werden.

Claudia Baumberger

Weiter im Netz

www.storchenforscherinnen.ch
www.storchenforscher.ch



In der illustrierten Broschüre «Wo bleibt Lilly? Das Rätsel um die verschwundenen Störche» erforscht eine multikulturelle Schulklasse das Zugverhalten der Störche.

Grafik: Christian Jaberg